

Zeitschrift: Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 3 (1980)

Heft: 4

Rubrik: Grabungen und Funde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archäologische Mitteilungen – Informations archéologiques Informazioni archeologiche

SGHB Schweizerische Gesellschaft
SSHM für historische
SSSM Bergbauforschung

Am 27./28. September 1980 trafen sich die Mitglieder des Ende 1979 gegründeten Vereins zur ersten Jahresversammlung. Sie fand in Lausanne statt und wurde mit finanzieller Unterstützung der Universität von Prof. P.-L. Pelet organisiert.

In der Geschäftssitzung wurde den Mitgliedern unter anderem über die Geschichte der Gründung und der ersten Aktivitäten, über Verlauf und Pläne der Werbekampagne und über die Finanzen berichtet.

Im anschliessenden Kolloquium gab P.-L. Pelet einen knappen Überblick über die mineralischen Rohstoffquellen und ihre Nutzung im Waadtland unter besonderer Berücksichtigung des Eisens und Mille. Marlyse Vernez eine Einführung in die Geschichte der Bergwerke und Salinen von Bex.

E. Schmid

Die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte sucht

Zentralsekretär(-in)

in Kombination mit der Leitung der archäologischen Zentralstelle für den Nationalstrassenbau.

Anforderungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium in Ur- und Frühgeschichte/Mittelalter
- Organisations- und Verwaltungstalent
- Erfahrung im Umgang mit der Öffentlichkeit
- Deutsch und Französisch in Wort und Schrift.

Aufgaben:

- Die Tätigkeit umfasst administrative, organisatorische, wissenschaftliche und redaktionelle Aufgaben.

Per 1. April 1981 oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Martin Hartmann, Präsident der SGUF, Vindonissa-Museum, 5200 Brugg

La Société suisse de préhistoire et d'archéologie cherche un (une)

secrétaire central(e)

fonction associée à la direction du service archéologique des routes nationales.

Conditions requises:

- études universitaires d'archéologie, préhistoire/époque médiévale
- sens de la gestion et de l'administration
- expérience des relations publiques
- pratique de l'allemand et du français, écrit et parlé.

Domaines d'activités:

- travaux administratifs et scientifiques, organisation et rédaction.

Entrée en fonction 1er avril 1981 ou à convenir.

Les offres écrites sont à adresser à

Monsieur Martin Hartmann, président de la SSPA, Vindonissa-Museum, 5200 Brugg

Grabungen und Funde

St. Gallen

Pilgerzeichen des 15. Jahrhunderts

Beim Abbruch eines Hauses in St. Gallen wurde in der meterdicken Grundmauer dieses Einsiedler Pilgerzeichen gefunden (Abb.).

Es ist aus Zinn (?) gegossen und bildet ein Rechteck mit aufgesetztem dreieckigem Giebel, ursprünglich von einem Kreuz überragt, welches hier fehlt. Das Bild stellt die Engelweihe dar:

Die gekrönte Madonna mit dem Jesuskind sitzt in der mit wenigen Linien angedeuteten Kapelle, unter der Tür steht ein Engel

mit einem Leuchter in den Händen. Vor der Kapelle erscheint Christus als weihender Hohepriester mit dem Hirtenstab in der Linken und dem Weihwasserwedel in der Rechten. Hinter ihm steht ein Engel mit den Weihwasser- und Rauchgefäß. Die Inschrift in dem diese Darstellung umschliessenden Rahmen lässt sich leider kaum mehr entziffern.

Es darf als ein Glücksfall betrachtet werden, dass dieses Kleinod vom Finder zu handen der Kantonsarchäologie abgegeben wurde, hat sich doch von dem hier beschriebenen Zeichen in Einsiedeln kein einziges Exemplar erhalten.

Katia Woerner



Einsiedler-Pilgerzeichen des 15. Jahrhunderts, 62 x 43 mm.

Goldach SG

Ausgrabung in der Pfarrkirche St. Mauritius

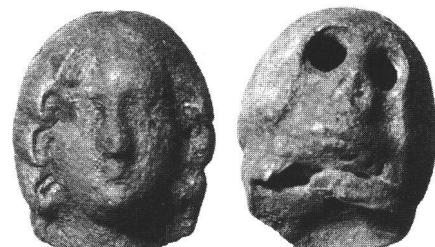
In diesem Frühjahr wurde die Pfarrkirche von Goldach nach einjähriger Restaurierung wieder eingeweiht.

Die Grabung, die sich auf den Chorbereich beschränken konnte – im Schiff haben sich keine älteren Spuren mehr erhalten –, brachte folgende Resultate:

Aufgrund eines Friedhofes innerhalb der ältesten nachweisbaren Baureste, muss eine Rechteckkirche von 7 m Breite in der Zeit vor 1000 gestanden haben. Die zwei folgenden mit Fundamentresten belegbaren Kirchen gehören ins 11. und 13. Jahr-

hundert. Es waren Saalkirchen mit eingezogenem querrechteckigem Chor. Im 15. Jahrhundert erhält die Kirche einen polygonalen Chorabschluss und einen Turm. 1670 wird das Kirchenschiff erweitert. Der heutige Bau stammt aus den Jahren 1929/30.

Auffallend in dieser Grabung waren die reich ausgestatteten Priestergräber der Barockzeit. Neben hölzernen Messkelchen fanden sich verschiedene Rosenkränze, Sterbekreuze, eine kleine Marienfigur mit Kind und zahlreiche Medaillons verschiedenster Herstellungsart, u.a. gegossene, geprägte oder aus Glas mit dazwischenliegenden Papierbildern gefertigte. Diese dürften vor allem in Frauenklöstern hergestellt worden sein. Irmgard Grüniger



Wendekopf. Hohlguss aus Bronze (H = 19 mm). Vs: Kopf vom Typ des klassisch schönen Mädchens; Rs: Totenkopf (Unterkiefer etwas verborogen).